

„Wir haben den Fasching fest im Griff“

Schöllonia eröffnet die Faschingsaison 2014/2015 – Neues Prinzenpaar, neues Funkenmariechen, neue Märsche



Den großen Rathauschlüssel übergab Bürgermeister Alois Oswald an Prinzessin Nicola I. und Prinz Zoltan I.



„Farbenprächtig und bombastisch“ präsentiert sich die Faschingsgesellschaft Schöllonia laut Präsident Tommy Habereder in dieser Saison. Neben den Garden tanzen auch Funkenmariechen Lorena Lauks (l.) und Tanzmariechen Emilia, die Tochter von Gardetrainerin Carmen Diedrich.

– Fotos: Sabine Süß

Schöllnach. „Wir sind’s wieder, die Schöllonia!“ Mit diesen Worten hat Tommy Habereder am Dienstagabend offiziell die Faschingsaison 2014/2015 eröffnet. Ein farbenprächtiges und bombastisches Programm versprach er dem Publikum im Muckenthaler-Saal und die vier Garden samt Funkenmariechen und Tanzmariechen erfüllten das Versprechen des Schöllonia-Präsidenten. Knapp zwei Stunden unterhielten sie ihre Zuschauer bestens und gaben einen Vorgeschmack auf die Höhepunkte des Faschings.

Den Auftakt machten die ganz Kleinen – die Bambinigarde, trainiert von Marion Wiesner. Stolz marschierten sie in den Saal, begleitet vom Applaus der Eltern und Ehrengäste, die Tommy Habereder eingangs besonders begrüßt hatte: So waren zum Faschingsauftakt Schöllonia-Ehrenpräsident Josef Drasch, die Gründungsmitglieder Michael Geier und Karl Datzmann, Ehrenmitglied Godehard Eder, Bürgermeister Alois Oswald, FW-Fraktionsvorsitzender Werner Kamm und Schöllonia-Hofschneiderin Juliane Kamm gekommen. „Zwei Mädels unserer Bambinigarde sind leider krank geworden, darum mussten unsere Tänzerinnen umstellen und improvisieren“, erklärte Habereder – der Tanzfreude der Mädchen tat das keinen Abbruch.

Mit neuem Auszugs- und Einzugsmarsch ließen sich die Gardemädchen auf die Tanzfläche und zurück begleiten – und auf den Marsch der Bambinigarde



Die Prinzengarde ist das Aushängeschild der Schöllonia. In ihren Gardemarsch integrieren sie in dieser Saison Elemente aus dem ungarischen Nationaltanz Csárdás.

folgten die Mädels der Kindergarde, die mit ihrer Trainerin Ute Mielich-Habereder einen unkonventionellen Marsch einstudiert haben.

Auch ein neues Funkenmariechen ist in dieser Saison mit von der Partie: Lorena Lauks wird von ihrer Schwester Olga trainiert und erhielt jede Menge Beifall für ihren toll choreographierten Tanz. Unterstützung bekommt sie von einem kleinen Tanzmariechen: Emilia, die Tochter von Gardetrainerin Carmen Diedrich, hielt beim Einzug mit dem „großen Funkenmariechen“ mit und lächelte lieb ins Publikum.

„Vier Garden, ein Funkenmariechen, wunderhübsche Herren und ein traumhafter Trainerstab – unsere Schöllonia kann sich sehen lassen“, freute sich Bürgermeister Alois Oswald über den gelungenen Start in die Faschingsaison. Er dankte allen Aktiven für die viele Arbeit, die sie auch hinter den Kulissen leisten, und freute sich auf die Vorstellung der neuen Prinzenpaare: „Das ist ein Geheimnis, das in Schöllnach nicht einmal der Bürgermeister weiß.“

Aber zunächst bekam das bisherige Prinzenpaar seinen letzten Einzugsmarsch: Prinzessin Daniela I. vom Kaiserlichen

Frauenberg des Ohetals und Prinz Marco I. der dreifach gekrönte Knödelritter brachten Zepter und Krone mit in den Saal und auch den Kinderprinzen der vergangenen Saison, Adriano I. den Zuckerhutprinz aus dem adligen Hof der Elfenritter. Seine Prinzessin, Gillian I., die Regenbogenelfe von den römischen Auen, war krankheitsbedingt leider verhindert.

Und dann wurde es dunkel im Saal, Nebelschwaden schufen eine geheimnisvolle Atmosphäre und so zogen, beinahe unerkannt, die neuen Prinzenpaare der Schöllonia ein: Prinzessin Nicola I. von der hochrossigen

Residenz des Wiesenbergs und Prinz Zoltan I., der ungarische Vollblut-Husar sowie Prinzessin Julia I. aus der närrischen Hochburg zu Schöllnach und Nico, der erste Edelritter aus dem Tal der Tiefendobler. „Wir überbringen Grüße aus der hochrossigen Residenz zu Wiesenberg und freuen uns, diese ehrenvolle Aufgabe übernehmen zu dürfen“, wandte sich Prinzessin Nicola I. zusammen mit Prinz Zoltan an ihr Publikum, während Julia I. mit einem zauberhaften Lächeln und Nico I. mit königlicher Haltung ein wahres Blitzlichtgewitter im Publikum herausforderten. „Das Prinzenpaar der Schöllonia zu sein, ist schon etwas Besonderes“, verkündete Tommy Habereder und Bürgermeister Oswald überreichte dem Prinzenpaar feierlich den großen Rathauschlüssel.

Dann aber ging es auf der Tanzfläche noch einmal so richtig los: Die Jugendgarde hatte mit Franziska Raith einen sehenswerten Marsch einstudiert und bei der Prinzengarde, trainiert von Carmen Diedrich, machte sich der Einfluss des ungarischen Prinzenpaars bemerkbar: Sie verbanden ihren Marsch mit Elementen des Csárdás, des ungarischen Nationaltanzes.

„Ihr seht, wir können mit ein paar tollen Highlights aufwarten. Unsere Prunksitzung am 5. Januar wird wieder etwas ganz Besonderes, wir bekommen ein komplett neues Bühnenbild und auch der Faschingsmarkt am 8. Februar wird von der Schöllonia veranstaltet. Wir haben den Fasching fest im Griff“, verkündete der Schöllonia-Präsident. – sas